

Hamburger Abendblatt, erschienen am 9. November 2006

Seelsorge Kirche will Seniorenarbeit verbessern

## **Die neue Pastorin startet Altenheim-Projekt**

**Das Konzept von Lisa Tsang, das Ehrenamtliche sehr stark einbindet, soll später in ganz Nordelbien umgesetzt werden.**

Von Alice Friedrich

### **Bargteheide -**

Die Nordelbische Kirche beschreitet neue Wege in der Altenheimseelsorge. Qualifizierte Ehrenamtliche sollen die Gemeindepastoren bei dieser Aufgabe unterstützen. Als erster in der Landeskirche hat der Kirchenkreis Stormarn eine Projektpfarrstelle "Innovative Modelle in der Altenheimseelsorge" in Bargteheide eingerichtet. Pastorin Lisa Tsang (45) will zusammen mit einer Projektgruppe einen Leitfaden entwickeln, der für ganz Nordelbien als Modell dienen soll. Die halbe Stelle ist auf fünf Jahre befristet und wird vom Kirchenkreis finanziert.

"Altenheimseelsorge wird angesichts des demografischen Wandels an Bedeutung gewinnen", sagt Lisa Tsang. Die Gemeindepastoren könnten sich aber nicht allein um die alten Menschen kümmern. "Sie brauchen die Unterstützung von Ehrenamtlichen, die etwa den Besuchsdienst oder die Sterbebegleitung übernehmen könnten", sagt die Pastorin, die in den Kirchengemeinden Bargteheide und Eichede arbeiten soll.

### **Tochter eines chinesischen Pastors und einer Lehrerin.**

Der Aufbau eines Netzwerks von besonders geschulten ehrenamtlichen Seelsorgern ist ihre Aufgabe. Sie wird die Freiwilligen einarbeiten und begleiten, und sie hat einen eigenen Etat für die Fortbildung der Ehrenamtlichen. "Es geht darum, die Talente und Zeitressourcen des Einzelnen optimal zu nutzen", sagt die 45-Jährige. Eine Projektgruppe unterstützt Lisa Tsang bei der Erarbeitung der Rahmenbedingungen für eine professionelle ehrenamtliche Seelsorge. Mitglieder des Bargteheider Seniorenbeirats, Ergotherapeuten sowie Mitarbeiter des Bargteheider Seniorenzentrums gehören zum Kern. "Eine neue Form der begleitenden Altenheimseelsorge muss alle beteiligen: die Bewohner, die Pflegenden, die Angehörigen", sagt die Theologin. Seniorenheime seien ein Teil der Kirchengemeinde. Lisa Tsang will den Brückenschlag fördern. "Nicht für, sondern mit den alten und pflegebedürftigen Menschen etwas machen - das ist der neue Ansatz", sagt sie. Lisa Tsang ist in einem Pastorenhaushalt aufgewachsen. Als Tochter eines chinesischen Pastors und einer deutschen Lehrerin wurde sie 1960 in Hongkong geboren. Die Familie lebte in Hamburg. In Tübingen studierte sie Theologie und trat damit in die Fußstapfen ihres Vaters. Nach dem Abschluss arbeitet Lisa Tsang unter anderem im Institut für Friedensforschung. Das Vikariat hat sie dann doch gemacht - und festgestellt, dass sie einen "wunderbaren Beruf hat und es schön ist, Pastorin zu sein". Zuletzt war sie Pastorin in Hamburg-Meiendorf. Lisa Tsang wohnt mit Ehemann

Michael Dorn und den drei Kindern Elisabeth (10), Maximilian (9) und Pauline (4) in Großhansdorf.

erschieden am 9. November 2006